

NIEDERSCHRIFT
über die 5. Sitzung des Ausschusses für Natur und Umwelt des
Donnersbergkreises in der 10. Wahlperiode 2014/2019

Informationsfahrt in den Landkreis Mayen-Koblenz,
Kommunalisierung der Abfallwirtschaft
am Mittwoch, 23.08.2017, 8.00 bis 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsfachangestellte Julia Mayer

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

Tagesordnung:

1. Kommunalisierung der Abfallwirtschaft

Ergebnis der Informationsfahrt des Kreisausschusses und des Ausschusses für Natur und Umwelt des Donnersbergkreises am 23.08.2017 im Landkreis Mayen-Koblenz

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Kommunalisierung der Abfallwirtschaft

Dezernatsreferent Albert Graf führt in das Thema „Kommunalisierung der Abfallwirtschaft“ ein.

Abfallbeseitigung - eine Pflichtaufgabe der kommunalen Gebietskörperschaften:

Der Umgang mit privatem Hausmüll ist im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) geregelt.

Für Hausmüll besteht eine gesetzliche Entsorgungspflicht der Gebietskörperschaften:

„Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger haben die in ihrem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen zu verwerten oder zu beseitigen“ (§ 20 KrWG).

Der Verantwortungsbereich des Aufgabenträgers umfasst dabei:

- die öffentlich-rechtliche Verantwortung für die operative Erledigung der Aufgabe,
- die wirtschaftliche und gebührenrechtliche Verantwortung für eine effiziente und kostengünstige Leistungserbringung sowie
- die strafrechtliche Verantwortung für den Schutz der Umwelt

Betriebsführung derzeit:

- Eigenbetriebsähnlich, geführt gemäß § 86 Abs. 2 GemO i. V. m. § 57 LKO seit dem 01.01.1988 nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) des Landes Rheinland-Pfalz
- Vergabe aller Aufträge an Dritte unter Berücksichtigung der geltenden Ausschreibungs- und Vergabevorschriften
- Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzept (derzeit festgeschrieben für die Jahre 2015-2019)

Auftrag des Kreistages:

Der Kreistag des Donnersbergkreises hat in seiner Sitzung am 05.10.2016 den Auftrag zur Prüfung einer möglichen Kommunalisierung der Abfallsammlung im Donnersbergkreis unter Einbeziehung rechtlicher, wirtschaftlicher und arbeitsmarktpolitischer Gesichtspunkten erteilt.

Denkbare Formen der Kommunalisierung im Donnersbergkreis:

- a) Eigenbetrieb
- b) Öffentlich-rechtliche Lösung im Zuge einer Kooperation mit einer anderen Kommune

Wesentliche Grundlagen:

- a) Eigenbetrieb
 - Bau einer Betriebsstätte mit Verwaltungsanteilen (Büro und Sozialräumen)
 - Schaffung bzw. Ausweitung von Umlade-/Umschlagmöglichkeiten
 - Aufbau der Logistik mit Fuhrpark und Betriebsmittellager (Sammelfahrzeuge, Hecklader, Pritschenwagen, Spezialfahrzeuge)
 - Werkstatteinrichtung
 - Behälterstellung (Bereithaltung eigener Behälter) und Logistik (Behälteränderungsdienst)
 - Einsatz von eigenem Personal für alle Bereiche

b) Kooperation

→ Aufwand je nach Vorhandensein von bereits geschaffener leistungsfähiger Logistikeinheit der anderen Kommune

Der Landkreistag hat auf unsere Anfrage hin zu diesem Thema eine Umfrage mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

Von den 20 an der Umfrage beteiligten Landkreisen haben acht die Abfallwirtschaft vollständig oder teilweise kommunalisiert: *Ahrweiler* - 2016; *Cochem-Zell* - 2012; *Mainz-Bingen* - 2011; *Mayen-Koblenz* - 2016; *Neuwied* - 2016; *Rhein-Hunsrück-Kreis* - 2006, *Trier-Saarburg*, *Westerwaldkreis* - 1973/74; *Bad Kreuznach* - 2017

Die Landkreise Bad Dürkheim und Südwestpfalz haben entsprechende Überlegungen verworfen, alle übrigen Landkreise entsorgen im Rahmen der Drittbeauftragung.

Vorausgehende Landkreise haben mit der Wirtschaftlichkeitsprüfung entsprechende Büros (z.B. Ökon – jetzt Teamwerk) beauftragt.

Diese sind beispielhaft zu folgendem Ergebnis gekommen:

Mit einer (Re-)Kommunalisierung durch die operative Eigenleistung eines Abfallwirtschaftsbetriebes lassen sich ggf. signifikante Kostensenkungspotentiale realisieren. Entscheidend ist allerdings die jeweilige Marktsituation. Je nach Marktsituation ist das

Kostensenkungspotential, das ein privater Entsorger im Wettbewerb mit anderen erzielen kann, größer als das von dem Abfallwirtschaftsbetrieb selbst in Eigenregie realisierbare Einsparpotential. In jedem Fall ist eine individuelle Einzelfallprüfung notwendig. In dieser sind die Größe und die geografischen Gegebenheiten einer Kommune u. a. ausschlaggebend für das Prüfungsergebnis.

Ein weiterer Punkt ist die arbeitsmarktpolitische Situation:

Von unseren Entsorgern wissen wir, dass der Arbeitsmarkt derzeit an Fachpersonal, insbesondere ausgebildeten LKW-Fahrern, absolut „leergefegt“ ist. Hier herrscht ein großer Mangel, welchen wir derzeit bereits bei unserer täglichen Arbeit spüren (Beschwerden von Bürgern über nicht abgeholte Abfälle bei Ausfall von Fahrern). Entsorger haben sich bereits Fahrlehrer eingestellt, welche die Ausbildung betriebsintern fördern.

Einer unserer größten regional tätigen Entsorger ist die Fa. Jakob Becker Entsorgungs-GmbH, Mehlingen mit der Fa. Steuerwald. Diese beschäftigt derzeit rd. 110 Menschen aus dem Donnersbergkreis. Eine Kommunalisierung, verbunden mit der Auftragsentziehung der Fa. Becker hätte hier ggf. negative Auswirkungen auf die Beschäftigten → soziale Verantwortung.

Nach der Ankunft bei dem Abfallzweckverband in Ochtendung begrüßt der 1. Kreisbeigeordnete des Landkreises Mayen-Koblenz und Vorsitzender des Abfallzweckverbandes Herr Nauroth die Anwesenden und führt anschließend in das Thema ein.

Landrat Werner bedankt sich nach der Begrüßung von Herrn Nauroth für die Einladung und die bevorstehende Präsentation.

Detlef Osterheld (FWG) erkundigt sich, wie viel Zeit von den Vorarbeiten bis zur Beschlussfassung durch den Kreistag benötigt wurde.

Herr König (Referatsleiter Abfallwirtschaft Kreisverwaltung Mayen-Koblenz) berichtet, nach mehreren Verfahrensschritten, sowie Bürgerbefragungen im Anschluss an die Kreistagssitzung im März 2010 kam es im Jahr 2013 nach der Beschlussfassung durch den Kreistag zum Startschuss. Der tatsächliche Start war am 01.01.2016.

Herr König stellt den Vortrag zum Abfallwirtschaftskonzept anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Frau Kretschmann, die seit über 25 Jahren für die Öffentlichkeitsarbeit im Landkreis Mayen-Koblenz zuständig ist, berichtet über die Phase vor und während der Einführung des neuen Systems.

Albert Graf möchte wissen, wer im Landkreis Mayen-Koblenz die sozialen Medien bedient.

Frau Kretschmann erklärt, dass die Pressestelle diese Aufgabe zunächst mit übernommen hat. Da das Aufgabengebiet jedoch so umfangreich ist, wurde mittlerweile ein Mitarbeiter durch mehrere Schulungen zum Social Media Manager ausgebildet.

Nach einer kurzen Besichtigung der Anlage des Abfallzweckverbandes begrüßt der Geschäftsführer des Abfallzweckverbandes Herr Diedrichs ebenfalls die Anwesenden und stellt seine Präsentation vor.

Landrat Werner erkundigt sich, wie viele Mitarbeiter der Zweckverband beschäftigt und ob diese nach dem TVöD vergütet werden.

Herr Diedrichs entgegnet, der Zweckverband beschäftige momentan etwa 100 Mitarbeiter und sei als Körperschaft an den TVöD gebunden.



Vorsitzender
(Werner)



Schriftführerin
(Mayer)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 14.08.2017

Tag der Infofahrt: 23.08.2017

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Infofahrt: 8.00 Uhr

Ende der Infofahrt: 15.00 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Natur und Umwelt 27

Zahl der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Natur und Umwelt 10

Zahl der abwesenden Mitglieder des Ausschusses für Natur und Umwelt 17

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Julia Mayer